

§. 52.

Die Geburtshülfe in Italien.

Italien war in dem Zeitraum der Jahre 1840—1860 von den politischen Veränderungen dieser Periode eingreifend betroffen worden, und der Einfluss, welchen die Umgestaltung des nationalen Lebens auf alle Kreise ausübte, spiegelt sich auch in allen wissenschaftlichen Leistungen dieser Jahre wieder. Die dortige litterarische Productivität und die Stellung, welche unsere Wissenschaft gegenüber den Erzeugnissen des Auslandes einnahm, war in ihrer Entwicklung ganz von den damaligen Zeitereignissen abhängig. Erst, nachdem in Italien das nationale Band der Einigung fest geknüpft war, konnte man von einem besonderen nationalen Character der Fachwissenschaft unserer südlichen Nachbarn reden, und je mehr Zeit nach diesen politischen Stürmen verflossen ist, desto mehr hat sich dort die wissenschaftliche Zusammengehörigkeit mit den nördlichen Ländern in erfreulichster Weise herausgebildet. Die Litteratur dieser Periode giebt uns viele Beweise davon.

In den medicinischen Kreisen hatte seit den ersten Decennien des 19ten Jahrhunderts der Wunsch Wurzel gefasst, in Nord- und Mittel-Italien ein besonderes Institut zu begründen, welches vornehmlich der Beobachtung natürlicher Geburten in ungestörtem Verlauf dienen sollte, und die physiologischen Forschungen von Galli in Bologna und Monteggia in Mailand hatten diesem Wunsch einen günstigen Boden vorbereitet, zugleich sollte ein solches, mit ausreichenden Lehrmitteln ausgerüstetes Institut zu Einübung geburtshülfflich-operativer Eingriffe dienen. Die weitere Entwicklung des Planes war dann namentlich den Bemühungen von Giovanni Battista Fabri in Bologna zu verdanken, welcher in seinem Unterricht die Schüler sowohl auf fortwährendes Studium der mechanischen Vorgänge der Geburt, als auch auf die Indicationen zur operativen Hülfeleistung hinwies. In derselben Zeit wurden auch in Kongressen manche Hauptfragen unseres Faches, welche damals das Ausland beschäftigten, in verschiedenen Städten Italiens zur Verhandlung herangezogen, und diese Kongresse erwiesen sich, obwohl sie nur wissenschaftlichen Zwecken dienen sollten, später als sehr fruchtbringend für die Verschmelzung der einzelnen Theile des Landes.

### §. 53\*).

In der Geburtshülfe unterrichteten: in Piemont in Turin von 1838—1857 Prof. A. Aliprandi, von 1857—1863 Prof. S. Giordano und für die Hebammen Prof. Rossi; in Genua bis 1847 Molfino und bis 1867 Arrighetti; in Cagliari: von 1837—1849 Prof. G. B. Ghersi, von 1850—1873 Prof. G. Masna-

\*) Anm. Die nachfolgenden sachkundigen Nachrichten über die italienische Litteratur verdanke ich der liebenswürdigen Mithilfe des Professors Calderini in Bologna. Dieselben werden die Notizen des § 256 des 2ten Bandes des Siebold'schen Werkes in erwünschter Weise ergänzen.

ta; in Vercelli: für die Hebammen 1852—1856 Dr. G. Varalda, von 1857 Dr. L. Majoni; in Voghera: Dr. Poggi von 1842—1890; in Novara 1835—1859 Dr. Pagni, 1859—1862 Prof. C. Esterle; in der Lombardei: in Pavia 1827—1852 Prof. Th. Lovati, unterstützt von Prof. L. Pastorello bis 1859; in Mailand für die Hebammen 1820—1862 Prof. F. de Billi; in Venetien: in Padua 1819—1857 Prof. R. Lamprecht, 1857—1858 L. Bianchessi, 1858—1864 L. Pastorello; in Venedig für Hebammen 1841—1842 Dr. Smania und von 1843—1886 Prof. G. Valtorta; in Parma: 1814—1850 Rossi Giuseppe und von 1851—1866 C. Fattori und für Hebammen J. Guenau 1851—1871; in Modena: von 1832—1859 L. Roncati, Prof. Potito Colbene 1859—1870; in Bologna: Rizzoli, Prof. der Chirurgie, 1836—1854 gefolgt von Prof. G. B. Fabbri; in Ferrara: für Hebammen 1840—1859 der Chirurg P. P. Malagò, bis 1859 beigeordnet dem Prof. C. Grillenzoni; in Camerino bis 1859 für Hebammen G. B. Fabbri, 1860 nach seiner Versetzung nach Bologna gefolgt von Adolfo Settini. In Urbino 1840—1860 für Hebammen Prof. C. Andreoli; in Toscana: in Pisa 1839—1845 V. Centofanti, als Prof. „di ostetricia minore“, von 1845—1864 Professor der Geburtshilfe. 1849 wurde die Klinik für Geburtshilfe für Studenten und Hebammen eingerichtet. In Siena lehrte 1840—1859 Capessi, dann Minati; in dem Reich beider Sicilien: in Neapel L. Pasquale, Nachfolger von L. Chiari 1845—1847, von 1850—1851 J. Nunziante, 1851—1865 G. Capuano, für die Studenten und Hebammen. In Bari für die Hebammen Prof. J. N. Colapinto. In Catania war Prof. E. Fisi-chiella 1842 dem provinziellen Institut, in Palermo lehrten nach 1847 Salemi und später M. Pantaleo.

## §. 54.

Im vorliegenden Zeitraum wurde eine geburtshülf-

liche Klinik eingerichtet in Turin 1838, in Cagliari und Sassari 1841, in Palermo 1845, die practische Schule in Florenz, die Hebammenschule in Pisa 1840, die Maternitá in Genua 1852, die geburtshülfliche Schule in Urbino 1860, in Venedig die Schule für Hebammen 1842. Auch hatten geburtshülfliche Schulen: Novara, Voghera, Vercelli von Ende 1838.

Zugleich begannen am Ende dieser Periode in Italien die wissenschaftlichen Kongresse für die Hebung der Geburtshülfe innerhalb der Landesgrenzen.

Unter den geburtshülflichen Lehrbüchern sind aufzuführen:

Ambrogio Aliprandi. Trattato elementare di ostetricia. Turin 1840 1te edit., 1845 2te, 1860 3te edit. Die Arbeit umfasst Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Neugeborene. Der Stil ist vortrefflich und gefällig.

Giovanni Raffaele von Neapel. Ostetricia teorico-pratica mit Atlas. 2 Vol. Napoli 1843.

Luigi Capessi. Elementi di ostetricia teorico-pratica, gegründet auf die modernen Doctrinen der Physiologie und der Tokologie. Siena 1843 und 1850. Der Autor bemüht sich, die Geburtshülfe mit den Lehrsätzen der Mechanik und Mathematik in Einklang zu bringen.

Michele Frari. Operazioni di ostetricia, Venezia 1844, ein von den ersten Werken dieses Inhaltes.

G h e r s i. Lesioni teorico-pratiche di ostetricia. Cagliari 1844.

Vincenzo Ballocci. Manuale completo di ostetricia. 1te ed. Firenze 1847. 4te ed. 1871. Die erste Auflage soll sowohl den Aerzten als auch den Hebammen dienen, die letzte nur den Aerzten. Mit besonderer Bezugnahme auf die Erfahrungen von Vannoni und des Autors.

Luigi Pastorello. Trattato di ostetricia. Pavia 1854. 2 Vol. Der Autor giebt die Erfahrungen der Gebäranstalten zu Padua und Pavia wieder. Er beherrscht die deutsche Sprache und erläutert die Fort-

schritte der Geburtshülfe in Oesterreich und Deutschland.

Teodoro Lovati. Manuale del parto meccanico strumentale. Milano 1854.

Ueber die Geburtshülfe berichtete C. de Renzi aus dem Institut. chirurg. in 6 Vol., 4te Aufl., Neapel 1860.

Für den Unterricht der Hebammen erschienen: Sante Sillani 1842, 2te Aufl. Neapel, Teodoro Lovati in Mailand 1843 und Pavia, Pastorello in Trento 1843, Montagna, Verona, 4te ed. 1845, Aliprandi, Turin 1846, Pelliccia, Lucca 1851, Aurelio Finizio, Neapel 1853, Sante Sillani, Perugia 1854, Minarelli in Bologna 1855, G. B. Fabbri, kurzer Abriss über den menschlichen Körper für Hebammen. Bologna 1857.

Aurelio Finizio gab 1845 ein geburtshülffliches Journal für Frauenkrankheiten und Krankheiten der Neugeborenen heraus, aber das Journal hatte nur kurze Dauer.

In diesem Zeitraum wurden übersetzt die Werke von Baudelocque, Boivin, Merriman, Velpeau und von Esterle publiciert eine lange Reihe von Artikeln geburtshülfflichen Inhalts in den Annali universali di med., begründet von C. A. Calderini, fortgesetzt von Omodei, das alte italienische Journal der Medicin. Einstweilen waren alle geburtshülfflichen Publikationen durch die oben erwähnten politischen Umstände in ihrer Wirksamkeit eingreifend behindert, bis später für die jüngere Welt ruhige Zeit für das Studium kam.

## §. 55.

Gemäss der Reihenfolge, welche Corradi in seiner Geschichte der Geburtshülfe (*L'ostetricia in Italia*. Bologna 1872) aufgestellt hat, sollen einige Hupterscheinungen unseres Faches aufgeführt werden, wie folgt:

Reifung und Entwicklung des Eies, Empfängnis: Die Beobachtungen von Malpighi, Vallisnieri und Santorini über die gelben Körper in dem jungfräulichen Körper wurden auch von

Locatelli in einem Falle von imperforater vagina bestätigt (1). Rivelli schrieb Negrier die Priorität der Entdeckung der Abhängigkeit der Menstruation von der Thätigkeit der Ovarien zu (2). Fälle von Imperforation bei schwangeren Frauen veröffentlicht von Mazza und von Billi (3). Fälle von Mangel des uterus und Atresie der vagina berichteten Bertani, Ruffini, Causini, Mondini (4). Vannoni beobachtet einen Fall von Verlängerung des Uterushalses als Grund der Sterilität (5). Zannini erzählt von einem Fall von Uterusruptur durch haematometra (6). Rosati behandelt eine Frau, welche bei verschlossener narbiger vagina durch den anus geschwängert wurde und durch die Blase menstruierte.

- 1) Locatelli. Gazz. med. di Milano. 1849 p. 189.  
 2) Rivelli. Bologna 1853. 3) Mazza. Ann. univ. di med. 1852. 142. 78. De Billi id. 1844. 111. 293.  
 4) Bertani. Ann. univ. di med. 1841. 97. 440, Ruffini. Giorn. science med. Torino 1843. 18. 184. Tansini. Gazz. med. di Milano 1846, p. 61. Mondini. Nuovi comm. dell' Accad. science Bologna 1842. V. 165.  
 5) Vannoni. Il progresso gazz. med. Firenze 1849, p. 896. 6) Zannini. Giorn. per i progr. della pat. Venezia 1834. I. 37. 7) Rosati. Racc. Fano. 1843. XIII. 301.

Cirkulation des foetus und seiner Adnexa: Biancini hält die Communication des mütterlichen Blutes mit dem foetus aufrecht (1). Gegen diese Communication traten Bigacci, Civinini, Alessandrini, Panizza auf. 2) Burci beobachtete Haare im meconium als Beweis der Amnionflüssigkeit. 3) Calori sah einen Fall von Ruptur der Nabelschnur in der Schwangerschaft und meconium bei einem foetus, dessen ileum keine Verbindung mit dem Dickdarm hatte. 4) Guarini, Aliprandi beobachteten eine 3gespaltene Nabelschnur und das Vorkommen einer einzigen Nabelarterie.

- 1) Biancini. Nuovo giorn. di lett. di Pisa 1833. 51. 2) Bigacci. Atti del. Congr. Firenze 1841. Civinini. Lett. e memoria anatomica Firenze 1839.

Alessandrini. Acc. scien. di Bologna 1840. Pannizza. Verga. Sc. med. Pavia 1839. XI. 3) Burci. Giorn. med. Milano 1844. III. 4) Calori. Novi comm. Inst. Bonon. 1844. VII. u. 1849 IX. u. 1844. VII. 5) Guarini. Gazz. med. Milano 1842, p. 119. Aliprando, Trattato.

Gewicht des foetus. De Billi gab als mittleres Gewicht des foetus in seiner Reife gr 3360 an, die Länge 47 cm.

De Billi. Ann. univ. di med. 111. 1844, p. 290.

Geburtshülfliche Untersuchung und Beckenmessung: Ueber den Werth der Auskultation haben Breventani (1) und Grillenzoni Arbeiten geliefert, über die Entstehung des Uteringeräusches Lazzati und Tarsitani (2). Der Erstere schrieb es den oberflächlichen Gefäßen des uterus zu, der letztere der Insertion der placenta, Vannoni und Balloiche (3) dem abgestorbenen foetus oder einer Mole. Frari beschäftigte sich mit der vaginalen Auskultation. 4) Veränderungen der Beckenmesser gaben an: Oreste, Capezzi, Rizzoli, Grillenzoni. 5) Pastorello zog die manuelle Beckenmessung vor.

1) Breventani. Man. di ascoltazione. Bologna 1845. Grillenzoni. Bull. sc. med. 1844. 2) Lazzati. Ann. univ. med. 1844. 112 u. Verh. des Kongresses in Mailand. Tarsitani. Verh. Congr. Napoli 1847. 3) Vannoni, Balocchi. Gazz. med. toscana 1848. 4) Frari. Gazz. med. prov. venete 1859, p. 241. 5) Oreste. Filiatre Sebezio 1834. Capezzi. Gazz. tosc. 1843. Rizzoli. Bull. sc. med. 1856. Bologna. 6) Pastorello. Giorn. ven. sc. med. 1860.

Zeichen der Schwangerschaft: Giliberti, De Renzis berichten über Fälle von Schwangerschaft ohne Menstruation (1). Malvani hob die violette Farbe der vagina als Zeichen der Schwangerschaft hervor. 2) Vannoni und Cozzi hielten das Kijestin gegenüber Turchinetti und Burci als Schwangerschaftszeichen für wichtig.

1) Giliberti. Filiatre Sebezio 1840. XX. Bar-

bieri. Bull. sc. med. 1860. Malvani. Giorn. sc. med. Torino 1840. Vannoni u. Cozzi. Atti del congr. di Padova 1842. Turchinetti und Burci. Atti del congr. di Lucca 1843. Gazz. med. tosc. 1841.

Zeitrechnung und Dauer der Schwangerschaft: Da Camin schrieb über Verlängerung der Schwangerschaft, desgleichen Vannoni. Gazz. med. tosc. 1852.

Mehrfache Schwangerschaft, Superfötation: Civinini, Cappelletti, Migliavacca, Baruffaldi berichten über Fälle von 3fach bis 5fachen Geburten (1). Giordano betonte die Fruchtbarkeit früherer Zwillingsmütter (2). Emiliani berichtete über eine Zwillingsgeburt einer Frau mit einem einzigen ovarium (3). Calori, Panizza, Pacini, Alessandrini beschreiben Schwangerschaften mit missgebildetem fötus (4), Generali, Verga, Guarini, Rizzoli, Faragli, Banci, Del Vesco, Pastorello, Fälle scheinbarer Superfötation.

1) Civinini. Ind. museo anat. pat. Pisa 1842. Cappelletti. Giorn. p. progr. pat. 1844. Migliavacca. Giorn. med. Mil. 1846. Baruffaldi. Gazz. med. lomb. 1858. 2) Giordano. Gazz. med. stati sardi 1858. Chiara. Ren. clin. ost. Torino 1862. 3) Emiliani. Bull. sc. med. 1843. 4) Calori. Mem. soc. med. chir. Bologna 1847. Panizza. Stor. fet. hemiceph. Pavia 1841. Pacini. Ann. univ. med. 1843. Alessandrini. Mem. acc. sc. Bologna 1860. 5) Generali. N. ann. sc. nat. Bologna 1848. Verga. Giorn. sc. med. Pavia XII. Guarini. Ann. un. med. 1855. Rizzoli. Verardini. Bull. sc. med. Bologna 1858. X. Faragli. Gazz. fis. med. tosc. 1846. Del Vesco. Gazz. med. Venet. 1859. Pastorello. Ibid. p. 202.

Complicationen der Schwangerschaft: Ueber unstillbares Erbrechen der Schwangeren schrieb Masnata u. Pastorello (1), Scalzaferri berichtet über einen Fall von Invagination in der Schwangerschaft (2), Esterle über einen Fall fortschreitender Hypertrophie der Brüste (3), derselbe über Oedeme u. Albuminurie der



Schwangeren (4), Cotta, Frari, Perugini über Complication von Krebs mit Schwangerschaft (5), Melchiorri über Tumoren bei Schwangeren (6), Pastorello, Burresti, Centofanti, Tibone, über nervöse Störungen bei Schwangeren (7), Giordano und Pastorello über Besserung der Symptome der lues bei Schwangerschaft (8). Esterle erprobte die Wirkung des Quecksilbers bei lues der Schwangeren (9). Tibone u. Cazzani berichteten über Hydrorrhoe bei Schwangeren (10), Melchiorri über Verlängerung der Muttermundslippen bei Schwangeren, De Billi über Rückwärtsbeugung des uterus (11), Drago über Abort bei prolapsus uteri (12). Scaruffi sah Perforation des uterus im 5ten Monat in Folge von Abort. Caifassi eine spontane Ruptur des uterus (13).

1) Masnata. Cagliari 1857. Pastorello. Giorn. dei progr. della pat. 1840. XII. 31. 2) Scalfaferrri. Giorn. med. Roma 1852. I. CXXIV. 3) Esterle. Ann. un. med. 1857. CLXII. 153. 4) Id. Ann. un. med. 1858. CLXIII. 530. Barbieri. Gazz. med. lomb. 1855, p. 369. 5) Cotta. Lodi 1846. Frari. Gazz. med. lomb. 1855, p. 287. Perugini. Gazz. med. chir. del Trentino 1851, p. 337. 6) Melchiorri. Gazz. med. Milano 1844, p. 42. 7) Pastorello. Giorn. ven. di sc. med. 1859. XIV. 613. Burresti. Gazz. med. tosc. 1855, p. 124. Centofanti. Misc. med. chir. farm. Pisa 1843. I. 64. Tibone. Giorn. acc. med. Torino 1859. XXXVI. 395. 8) Giordano. Giorn. St. sardi Torino 1858. Pastorello. Gazz. med. Trento 1851, p. 483. 9) Esterle. Ann. un. med. 1858. CLXIII. 736, CLXXV. 370. 10) Tibone. Giorn. acc. med. 1860. XXXVII. 201. Cazzani. Prosp. chir. Pavia 1859. 61. 11) Melchiorri. Giorn. med. lomb. 1852, p. 363. De Billi. Gazz. med. Milano 1845, p. 1. Rizzoli. Bull. sc. med. 1858. XVIII. 68. 12) Drago. Oss. med. Napoli 1849. XXVII. 164. 13) Scaruffi. Gazz. med. fisica tosc. 1844, p. 12. Caifassi. Gazz. tosc. 1854, p. 117.

Scheinbare Schwangerschaft: Valtorta

sah bei einer starkgefüllten Blase nach der Entleerung die scheinbare Schwangerschaft verschwinden. Giorn. venet. sc. med. 1859. XIII. Canuti beobachtete einen Fall von Hydropsie des uterus, welche Schwangerschaft vortäuschte. Bull. sc. med. 1843. III.

Extrauterine Schwangerschaft: Mondini beobachtete einen Fall von interstitieller Schwangerschaft, Castellani einen Fall von Tubenschwangerschaft mit Ruptur, Santopadre einen Fall von Tubenschwangerschaft, ebenso Bocchetti (1). Fälle von Bauchhöhlenschwangerschaft berichteten De Renzi, Riboli, Rizzo, De Bonis (2), Menotti einen Fall von Extra-Uterin-Schw. mit Heilung, ebenso Galli (3), Bocchetti eine Ovarien-Schwangerschaft (4). Ambrosioni berichtete über einen Fall mit Elimination der Frucht durch den anus, ebenso Pagello (5). Taruffi sah eine 35 Jahre lang in der Bauchhöhle zurückgehaltene Frucht (6). Drago beobachtete einen Fall von Extra-Uterin-schwangerschaft mit Drillingen bei einer Dermoidcyste.

1) Mondini. Novi comm. instit. Bonon. 1846, VIII. 97. Castellani. Gazz. med. tosc. 1854. p. 321. Santopadre. Metaxa. acc. med. chir. Roma 1841. VI. 181. Bocchetti. Gazz. med. Milano 1845, p. 34. 2) De Renzi. Filiatre Sebazio 1853. XLV. 193. Riboli. Gazz. tosc. sc. fis. med. 1846, p. 335. Rizzo. Gazz. med. st. sardi 1858 n. 2. De Bonis. Giorn. sc. med. Torino 1846. XXV. 311. 3) Menotti. Ann. un. med. 1839. LXXXIX. 260. 4) Bocchetti. Gazz. med. tosc. 1853. S<sup>o</sup> IIa V. Galli. Mem. acc. sc. Bologna 1859. VIII. 430. 5) Ambrosioni. Gazz. med. Milano 1846, p. 385. Pagello. Giorn. ven. sc. med. 1854. III. 57. 6) Taruffi. Bull. sc. med. 1855. III. 129. 7) Drago. Ingrassia-giorn. sc. med. Palermo 1856.

Krankheiten der Eihäute und der placenta und der Frucht. Abortus: Candiani schrieb über die Krankh. der Frucht und der Eihäute (1), Ghersi u. Giordano über Placentarerkrankungen, Grillenzoni über Gewichte der Placenten (3). Jacen

beobachtete eine Nabelschnur mit einer einzigen dicken Arterie, Calori eine Missbildung, einen hemicephalus mit Fehler des Nabelstranges. Tenderini, Belluzzi, De Billi veröffentlichten Fälle von Tod der Frucht durch Nabelschnur-Knoten (4). Bresciani, Guali beobachteten Blattern bei Früchten (5). Dubini u. Lazzati glauben in den Därmen todter Früchte Würmer gesehen zu haben (!6). Pastorello beobachtete bei abortierten Früchten pleuritis (7). Giordano u. Finizio empfehlen bei wiederholtem Abort längere medicamentöse Behandlung.

1) Candiani. Diss. inaug. Padova 1844. 2) Ghersi. Ann. un. di med. 1840. XCIII. 600. Giordano-Taurini 1843 De praecipuis placentae morbis. 3) Peiretti. Rend. Stat. 1859—60 Torino 1861, p. 56. Grillenzoni. Ann. un. di med. 1860. CCV. 6. 4) Facen. Gazz. med. lomb. 1852, p. 214. Calori. Mem. accad. sc. Bologna 1854. V. 483. Tenderini. Il temp. Firenze 1860. IV. 169. Belluzzi. Bull. sc. med. 1860. XIII. 286. De Billi. Ann. un. med. 1859. CLXVII. 315. 5) Bresciani. Saggi di chir. teor. prat. Verona 1843. III. p. 129. Guali. Bull. sc. med. 1841. XII. 185. 6) Dubini e Lazzati. 'Ann. un. med. 1849. CXXXI. 544. 7) Pastorello. Giorn. per i progr. della pat. 1840. XII. 31; Ann. un. med. CXV. 230. 8) Giordano. Giorn. acc. med. Torino 1857. Finizio. Mem. acc. med. Napoli 1850.

Fabri veröffentlichte „Betrachtungen über den Einfluss des Beckens auf die Geburt“. Mem. acc. sc. Bologna 1856, Pacini über die Rolle des Dammes bei der Geburt 1840. Giordano untersuchte den Unterschied der Geburtsdauer bei Erstgebärenden u. bei Mehrgebärenden. Giorn. acc. med. Torino 1857.

Ueber unregelmässige Kindslagen schrieben Frari, Mem. med. 1844. XI. Belluzzi. Bull. Sc. med. 1857. VII. Ghersi. Giorn. sc. med. 1842. XV. Pastorello. Trattato 1854. De Billi. Ann. un. med. 1844. CXI, über spontane Ausstossung der placenta Giordano u. Grillenzoni 1843. 1844.

Zahlreiche kasuistische Mittheilungen dieses Zeitrau-

mes betrafen bemerkenswerthe Fälle von placenta praevia, Eklampsie, engem Becken und interessante geburts-hülfliche Operationen. Zwar grössere wissenschaftliche Fortschritte enthielten sie nicht, aber sie gaben Zeugniß von der Lebhaftigkeit, mit der die italienischen Aerzte ihre praktischen Erfahrungen mit den Kollegen auszutauschen bestrebt waren. Es war eins von den erfreulichen Zeichen nationaler Zusammengehörigkeit, welche sich in den folgenden Jahren glänzend bewährte.

Unter den Neuerungen auf dem operativen Gebiet ist nur die Empfehlung und Weiterführung der Symphyseotomie und Pubiotomie aufzuführen. 1840 operierte Galbiati zwei Kreissende durch Symphyseotomie, beide Fälle verliefen unglücklich für Mutter und Kind, Ann. clin. osp. 1846 VI, und 1841 empfahl derselbe die Pubiotomie 1842. Die Vorschläge Galbiati's fanden auch in Italien viele Gegnerschaft. Zwar konnte man in den folgenden Jahren über einige glücklich abgelaufene Fälle von Symphyseotomie berichten, aber im Ganzen verhielt sich die dortige ärztliche Welt gegen diese Neuerungen ablehnend. Dies war eine allgemeine Meinung der medicinischen Kreise, welche auch in einem Kongress von Genua 1847 zum Ausdruck kam. Einige verwarfen diese Operationen unbedingt, Andere riethen, sie durch künstliche Frühgeburt zu ersetzen.

- 1) Galbiati. Ann. clin. osp. inc. 1846. VI. 307, id. p. 309.
- 2) Caccioppoli Il. Morgagni 1858 p. 561 Jacolucci Il. Morgagni 1858 p. 561, Lo Sperimentale 1858.
- 3) Da Camin. Giorn. ven. sc. med. 1850. I. 706.
- 4) Galbiati. Filiale Sebezio 1842. XXIII. 145. Cianflone, Meyer trad. tratt. Braun III. 229. Capezzi etc. Ann. un. med. 1847. CXXI. 167. Lovati. Giorn. p. i prog. della pat. 1847. XII. 539. e Ann. un. med. 1847. CXXIV. 506. CXXV. 330. De Renzi. Istit. di pat. chir. Napoli 1853. VI. 368.
- 5) Sogliano. Atti Congr. Napoli Ann. un. med. 1846. CXVII. 620. Rossi. Att. Congr. Padova e Pasto-

rello. Tratt. II. 334. Giovannini. Fil. Seb. 1852. XLIII, p. 11—15. De Christofori. Ann. un. med. 1858. CLXV, p. 509; 1859. CLXVII, p. 15. 6) Jacolucci. II. Morgagni 1858, p. 561. Grassi. Filatre Sebezio agosto 1852.

Ueber die Entstehung und die Verhütung des Puerperalfiebers herrschten in damaliger Zeit ebenso wohl in Italien, gleichwie in Deutschland, ganz verfehlte Ansichten, welche erst von Semmelweis berichtigt wurden.